



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Feste und Bräuche des Schweizervolkes**

**Hoffmann, Eduard**

**Zürich, 1940**

Einleitung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70523)

## EINLEITUNG

Volksfeste und Volksbräuche bilden ein Teilgebiet jener weitumfassenden und vielgestaltigen Äußerungen des Volkstums, deren Erforschung sich die Volkskunde zum Ziele gesetzt hat.

Den *Begriff der Volkskunde* kann man folgendermaßen umschreiben: sie ist die Wissenschaft, die sich mit dem geistigen und dem materiellen Leben des Volkes befaßt, d. h. der Menschen, sofern sie durch die Überlieferung und die Gemeinschaft gebunden sind.

Die *Gegenstände*, mit denen sich daher die Volkskunde beschäftigt, sind im wesentlichen folgende:

1. Dorf- und Hofanlage.
2. Bauernhaus und Zubehör.
3. Land- und Alpwirtschaft.
4. Volkstracht.
5. Volksnahrung.
6. Volkstümliches Handwerk und volkstümliche Kunst.
7. Sitten, Bräuche, Feste, Spiele.
8. Volksglauben und Volksmedizin.
9. Sagen, Märchen, Legenden, Schwänke, Volksschauspiele.
10. Volkslieder, Kinderlieder, Reime, Rätsel, Haus- und andere Inschriften.
11. Volksmusik und -tanz.
12. Rede des Volkes (Sprichwort, Redensart, Formel, Witz, Spott).
13. Sprache des Volkes (Sondersprachen).
14. Namen (Orts-, Flur-, Personen- und Hausnamen).

Die Volkskunde ist eine junge Wissenschaft, die erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts auf breiterer Basis erwachsen ist. In fast allen Ländern Europas, auch in Amerika und Asien, sind

Vereine und periodische Publikationen entstanden, die sich ausschließlich der Volkskunde widmen.

In der *Schweiz* erwachte das Interesse für die Äußerungen des Volkstums zur Zeit der Romantik, und im Laufe des 19. Jahrhunderts erschien eine Menge volkskundlich wertvoller Werke. Stark gefördert wurden diese Bestrebungen durch die Männer, die das *Schweizerische Idiotikon* vorbereiteten und herausgaben (seit 1881): *Fr. Staub* und *Ludwig Tobler*; einen eigentlichen Mittelpunkt fanden dann die volkskundlichen Arbeiten in der *Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde*, die 1896 durch *Eduard Hoffmann-Krayer* ins Leben gerufen und lange Jahre durch ihn geleitet wurde. Wir dürfen ihn, ohne zu übertreiben, den Begründer der wissenschaftlichen schweizerischen Volkskunde nennen.